6dywanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich breimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 45 Pig. monailich frei ins Haus, ober 40 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Polt vierteljährlich Mt. 1.40 ohne Besteligeld.

Redaftion und Expedition: Baroneffenftrage 3. Telefon: Amt Sanja, Rr. 1720.



Anzeigen: Die jünfgespaltene Beitzeile ober beten Raum 12 Big. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird entiprechender Rabatt gemährt. — Inseraten-Annahme auch durch alle größeren Annoncen-Burcaus.

Redattion und Expedition:

Baroneffenftrage 3. Telefon: Amt Sanfa, Rr. 1720.

Umtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: "Illustriertes Sonntagsblatt".

Amtlider Beil.

Burftvertauf.

Deute abend wird unter Borlage ber Reichsfleifch-Burft ausgegeben:

bei Beter Schneiber:

681- 850 von 6-7 Uhr nachm. 851-1020 , 7-8 ,

bei A. Man:

1021-1245 , 74-8

Es gelangen auf jede Berfon 1/4 Pfund gur Ausgabe. Schwanheim a. DR., ben 14. Buli 1917.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung.

Die Berfteigerung bes Brennholges und der Baumn bom 12. b. Mis. ift genehmigt. Schwanheim a. M., ben 14. Juli 1917.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmachung.

lontag, den 16. d. Mts., vormittags 111/4 Uhr, tr Pferch verfteigert. domanheim a. M., ben 14. 3ali 1917.

Der Bürgermeifter:

Diefenhardt.

Befanntmachung. Montag, den 16. d. Mts., vormittags 11 Uhr, wird Bullendung und die Jauche versteigert. Schwangeim a. M., ben 14. Juli 1917. Der Burgermeifter:

Diefenhardt.

Befanntmachung.

Infolge ber ungunftigen Witterung erfährt Die Ernte Frühkartoffeln im gangen Reiche eine mehr ober et große Bergögerung. Der Kreis muß baber damit nn, daß die Zufuhren von Frühkartoffeln verspätet teisen. Um für die Zwischenzeit Erfaß zu schaffen, hat Areisausichuß heute beichloffen, allen benjenigen Beingeseffenen, welche nachweislich mit Rartoffeln mehr verforgt find, wochentlich 1 Bfund Brot gur ung zu stellen. Du dem Benufe werden det der

nächften Brotkarten-Ausgabe Sonberkarten verteilt, Die iiber 500 Gramm Brot lauten und bei ben Backern in gewohnter Beife einzulofen find. Mehl wird auf Die

Rarte nicht ausgegeben. Die Mahnahme gilt zunächst nur für die beiden Wochen vom 16. bis 22. Juli, sowie vom 23. bis 29. Buli. Db fie auch noch auf eine weitere Woche erftrecht mirb, hängt von ben Dehlvorraten fowie von ber gwifchen-

zeitlichen Ueberweifung von Frühkartoffeln ab. Während ber Ausgabe ber Sonderkarten fällt bie

Berteilung von Rodymehl aus.

5) och ft a. DR., ben 11. Juli 1917. Der Rreisausichuß bes Rreifes Sochft a. M. Rlaufer, Landrat, Borfigender.

Birb veröffentlicht.

Die fraglichen Brotkarten über 500 Gramm gelangen bei ben herren Begirksvorftebern heute abend gur Uns-

Schwanheim a. M., ben 14. Juli 1917. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung.

Bon berufener Geite wird barauf hingewiesen, bag die Raupenplage an den Obitbaumen an vielen Orten im Breife überhand nimmt und bedurch die diesjährige Ernte gefährbet. In ber Sauptfache handelt es fich wohl um die Larve des Froftnachtspanners (Chelmatopia brumata), welche bekanntlich burch bas Anbringen ber Rlebgürtel im Loufe des Herbstes erfolgreich bekämpst wird. Da je-doch diese Maßnahme für die diesjährige Ernte nicht mehr in Betracht kommt, so wird für die jezige Zeit die Bekampfung durch Uraniagrun empfohlen. Man verwendet auf 100 Liter Baffer 60 Gramm Uraniagrun und bestäubt nit biefer Lofung Die Blätter ber Obstbanme (Rernobst). Borteilhaft wendet man Uraniagrun in Berbindung mit einer 1 prozentigen Rupferkalkbrühe an. Da ieboch Rupfervitriol für biefen 3med nicht gur Berffigung fteht, fo kann man auch eine leichte Ralkmilchlöfung anwenden, um die Fliffigkeit an ben Baumen beffer feft-

Als Bezugsquellen kommen in Frage: Chemifche Fabrik Schweinfurt a. M., Chemifche Fabrik Dr. Nordlinger, Florsheim a. M., Otto Sinsberg, Nachenheim, Fabrik Georg Bifel. Sordheim b. Borms.

Bekampfung des Froftnachtipanners für die nachftifibrige Ernte pon größter Bichtigkeit, insbesondere, ba für biefe Arbeiten bie Schuljugend gut verwendet werben konnte. Sjöchst a. M., den 22. Juni 1917.

Der Landrat: Rlaufer.

Wird veröffentlicht.

Mit den Bernichtungsarbeiten muß fofort begonnen

Edmanheim a. M., ben 12. Juli 1917.

Die Polizeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Beidranfungen des Gasverbrauche.

Mit Begug auf Die im Kreisblatt vom 30. Juni d. 3s. (Amtl. Teil Rr. 72, Biffer 420) veröffentlichte Berordnung des Kreisausschuffes vom 29. Juni d. 3s. mache ich barauf aufmerkfam, daß es unbedingt notig ift, fich in ber Bermendung von Gas immer noch mehr einguschränken. Es muß fonft ernftlich bamit gerechnet werden, daß die Lieferung von Gas gang eingestellt wird. Solche Magnahme wurde aber eine nicht wünschens-

werte, recht empfindliche Schädigung ber wirtschaftlichen Intereffen der Bevolkerung gur Folge haben. Gie hann, morauf ich besonders hinmeife, nur vermieden merben, mein der Gasnerbrauch auf das Mindefimaß des Notwendigen herabgefett wird.

Es liegt baber im mohlverftandenen Intereffe jebes Einzelnen, baf biefe Dahnung volle Beherzigung findet.

Sochft a. M., ben 6. Juli 1917.

Der Borfigende bes Kreisausichuffes. Rlaufer, Landrat.

Wird veröffentlicht.

Bei bem Ernft ber Gache kann nur gur angerften Sporfamkeit beim Gasverbrauch geraten merben.

Es werden von Beit gu Beit Revifionen ftattfinden. Bede Uebertretung wird ftreng beftraft.

Schmanheim a. M., den 12. Juli 1917. Der Bürgermeifter Diefenhardt.

Befanntmaduna

Muf Grund der Berordnung des Bundesrats vom The den kommenden Nerolt mare die allgemeine 25. Geptember 1915 (n. 607) über die Er-

Sein Berhängnis.

0424

Roman pon Gottfrieb Brudner.

Und gur Erwiderung deffen erwartete fie natürlich, bag Das tann ich taum jagen, fie ichien vielmehr alles, mas

betraf, bereits gu miffen." "Wie meinen Gie bas ?"

Sie ift von Ratur tlug und verfieht gu beobachten und gu

Aber fie hat viel von herrn von Martwald gefprochen ?" Billmalbt, jest etwas entichiebener auf fein Biel longe-

Woher miffen Gie bas ?" d hielt es mir für mahricheinlich, und ich febe, ich hatte

Bewiß, ba fie felber eine Riinftlerin war und von meiner obning mit Sugo wußte, empfand fie mohl eine gemiffe

dest fühlte Billmalbt gang entschieben, bag er fich auf bem tagen Pjade befand, war sich aber auch zugleich bewußt, er boppelt vorsichtig und behutlam vorgeben mußte. Later fragte er nur wie beiläufig: "Sprachen Sie denn nie Bal erwähnte."

Dies fie auch nie burch Andentungen ober birefte Menge-Ben permitten, daß fie ibn früher gefannt hatte ?" beharrte

"Blie," antwortete Cacilie, burch biefe Frage nicht wenig

Sie haben mir ihren Ramen noch nicht genaunt." Midulein Emilie Orlowstn.

ald flible fo großes Intereffe für fte, bag ich gern etwas Don ihren fünftlerischen Leiftungen und auch poneihr fel-Ben mochte," meinte Billwaldt troden. "Wo ift fie gu fin-

3hr Atelier ift auch im Rünftlerheim, Sugos Atelier ge-

.Was! Ju fo unmittelbarer Rabe bes Berrn von Dart-

wald? Dann tennen also die beiden einander?" rief er, und es war ihm, als ob ein ploplicher Lichtstrahl das Duntel Diefes geheimnisvollen Berbrechens burdandte.

"Ja, fie find Rachbarn und mit einander befreundet," etwiderte Cacilie, durch bas trimmphierende Aufleuchten feiner

Augen etwas befrembet. Die lange ift er benn icon mit ihr bekannt, gundiges

"Ich bente, seit etwa sechs Monaten." "Und seit wann tennen Sie die Dame?" "Rut erft seit unserer Rücklehr aus Italien. Meine Tante wimichte, baß bies Bortrat gemalt werben follte, und gab Sugo ben Auftrag, es aufertigen gu laffen. Er liberwies die Beftellung an Franlein Orlowsty, und fo wurden wir mit

Bab Ihnen denn diese junge Dame an dem Tage der Befellichaft eine Unterrichtoftunde?

Rein, fie tommt immer nur Montags und Freitags. Zantes Geburistag war am Dienstag, Aber meshalb fragen Sie mich banach? Gie fonnen boch ummöglich -" und hier perftummte fie, benn jest murbe ibr bie gange Bebentung feiner Fragen tlar, und ihre eigene, unausgelprochene Frage mar ibr felber beautivortet, ehe fie fie beendet hatte.

"Afferlet Bermutungen tanden in dem Gehirn eines alten Rrimmaliften auf, wie ich es bin," antwortete Billmalbt. "und man hat unn einmal die Bflicht, jeder, auch der unmabricheinlichften Spur gu folgen, die möglicherweise gur Ents beding des Schuldigen führen tonnte. Gagen Gie mir, ift fie feit bem nachtlichen leberfall wieder bier im Daufe gemefen ?"

"Nein, ich ichrieb ihr fafort und teilte ihr mit, daß ich gut leibend mare, um vorläufig die Malftunden fortsegen gu tounen, und fo ift lie feitdem nicht getommen."

Aber fie fchrieb Ihnen vielleicht?" Ja," antiwortete Cacilie, "id erhielt einen febr teilnabmspollen und netten Brief von ihr."

Darf ich benfelben vielleicht feben? Tragen Gie fein Rebenten, gnadiges Granfein, es ift von höchfter Bichtigfeit." Cacilie jog ein Briefchen aus ihrer Rieibertaiche und reichte es ibm, worant er mit Demfeiben bicht ans Genfter trat, um es aufe forgfältigfte gu unterfudjen. Die Schriftgige maren benen bes Briefes von Reginald Stoger an Sarald Donati entichieden abnitch, aber ebe er über ihre 3bentitat ficher fein tonnte, mußte er fie neben einander legen und vergleichen.

"Geftatten Sie, daß ich diefen brief behalte?" fagte er Da. ber, und filgte mit Rachbrud bingu: "Ich muß Gie bringend bitten, von dem, was in biefer Unterredung gwijchen uns gur Sprache getommten ift, niemandem auch nur ein einziges Wort gu fagen oder etwas von meinem Argmobn gu angern. Denlen Sie stets baran, daß die geringste Andentung, mare es auch nur ein einziges Bott, welches Sie unbedacht fallen laffen, anderen zur Warnung dienen und mich hindern fann, ben Mann aufgufpuren, deffen Berbrechen Geren von Mart-"Ste glauben alfo -

"Daß ich auf der rechten Spur bin, gnädiges Franlein. Aber einen geftatten Sie, daß ich mich beurlaube, denn ich habe teinen Augenblid Beit ju verlieren."

Damit verließ er bas baus in ber Regentenftrage und fubr unverzüglich wieber nach bem Unterfuchungsgefängnis gurlid. In Sugos Belle gefithet, fand er benjelben in fieberhafter Erreginig mit leichenblaffem Beficht und feft aufeinau-bergepreften Lippen ungeduldig und cubelos auf- und abwanbeliid. Er begriffte ibn mir turg und fragte fofort unpermit. telt : "Rennen Sie Frantein Emilie Orlomoty?"

"Ja," erwiderte Bugo verminderi, "Aft fie Ihre Freundin?" "Als folche möchte ich fie taum bezeichnen. Weshalb?"

"Weil ich mich für fie intereffiere."

Sie benten doch nicht etwa - " rief Sugo und verftummte

"Ich meine, daß ich ein Bortrat gefeben, welches fie von herrn von Foerfter gemalt bat, und bag mir bas Gemaibe an benten gab. "Ja, ich weiß, mas Siemeinen," ftimmte Ongo ihm bei, und

ein unbeftimmter Argwohn, auf feine früheren Empfindungen gegrittibet, begann fich in ihm gir regen.

"Sie forderten fie doch auf, das Portrat qu malen? Run fagen Sie mir, herr von Martwald, hat fie Ihnen gegenüber je eingeräumt, daß fie das Original des Bildes tannte?"

richtung von Breisprüfungsftellen und die Berforgungs. regelung und der hiergu durch Die Berordnung bom 4. November 1915 (R. . Bl. 3. 728) ergangenen Ergangung wird für den Umfang bes Kreifes Sochst a. M. folgendes bestimmt:

§ 1. Die Ausfuhr von Ben neuer Ernte aus dem Kreise Söchst a. M. im Bege bes Brivathandels ift bis auf weiteres verboten. Ausnahmen konnen auf Antrog in besonderen Fällen vom Kreisausschuß gestattet werden. Die Untrage find ichriftlich eingureichen unter Unichluf einer Beicheinigung des Bürgermeifters Der betreffenden Bedarfsgemeinde über die Dringlichkeit der Lieferung und Die Sohe ber benötigten Mengen.

§ 2. Buwiderhandlungen gegen das Ausfuhrverbot merden mit Geldftrafe bis gu 1500 Mark oder mit Ge-

fängnis bis gu 6 Monaten bestraft,

§ 3. Dieje Unordnung tritt mit dem Tage ihrer Beröffentlichung im Rreisblatte in Rraft.

So dit a. DR., ben 11. Juli 1917.

Der Borfigende bes Rreisqusichuffes. Rlaufer, Landrat.

Bird veröffentlicht. Sch manheim a. D., ben 14. 3uli 1917 Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Deuticher Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 13. Juli. (28, B 2(mtlid).)

Weftlicher Kriegsschanplat:

Seeresgruppe Rronpring Rupprecht.

Un ber flandrifden und Artois-Front mar in mehreren Abschnitten bei guter Sicht der Fenerkampf ftark. Feindliche Borftoge öftlich von Rieuport, füdöftlich von Ppern, bei Sulluch und fiidlich der Scarpe murden aurückgef chlagen.

See resgruppe Deuticher Rronpring.

Wieder war die Rampft'itigkeit der Artillerie in ber weftlichen Champagne erheblich gesteigert. Auch auf bem linken Maasufer erreichte bas Feuer abends große Deftigkeit.

An der Sohe 304 nahmen Sturmtruppen in frischem Draufgeben die vom Feinde am 8. Juli gurudteroberten Graben wieder. Die Befagung wurde niedergemacht, ein Teil gefangen guruckgeführt. Die von uns in den Rampfen am 28. Juni gewonnenen Stellungen in 4 Rilometer Breite find einschlieflich ihres Borfeldes wieder noll in unferer Sand.

Erots heftiger Gegenwirkung brachte ein Erkunbungsvorftog bei Brunan uns Gewinn an Gefangenen

Deeresgruppe Bergog Albrecht. Die Lage ift unverändert.

In gablreichen Luftkampfen verloren bie Beaner 17

Fluggenge, 2 weitere burch Abwehrfeuer.

Oberleutriant Ritter von Tutscheck, der am 12, Inli 2 feindliche Flieger jum Abfturg brachte, errang geftern durch Abschuß eines Feffelballons den 16. Luftfieg.

Deftlicher Kriegsichauplag:

Front des Generalfeldmaridalls Bring Leopold von Banern.

Un ber Duna, bei Smorgon, und an ber Schtichara war bie Gefechtstätigkeit rege. Auch weftlich von Luck lebte fie infolge eigener Erkundungsvorftofe geitweilig

Gudlich des Onjeftr find an mehreren Stellen der Lomnica-Linie ruffifche Angriffe gum Scheitern gebracht morden.

Front bes Generaloberft Erghergog Sofeph und bei ber

Deeresgruppe des Generalfeldmaridalls von Madenfen

brangen nach ftarkem Gener mehrjach feindliche Mujallirungsabteilungen gegen unfere Stellungen por; fie find überall abgerviefen worden.

Magedonifde Front.

Deftlich der Ridge Blaning tofte ein erfolgreicher bulgarifder Borftof ortliche Begenangriffe ber Gerben aus: fie ichlugen verluftreich fehl.

Der Erfre Generalquartiermeifter: Ludendorff.

Abenbbericht.

Berlin, 13. Juli, abends. (28. B. Amtlich.) Der lebhafte Feuerkampf in der Beft-Champagne dauert an.

Im Often hat die Feuertätigkeit zwischen 3lota Lips und Narajowka jugenommen. Giiblich bes Dnjeftr ift Die Lage bei kleinen Gefechten füblich von Ralufa umperändert.

a Abgewiesene Ungriffe in Beft und Dit.

Berlin, 13. Juli. (25. B.) In Flandern zeigt fich der Gegner infolge bes erfolgreichen Borftofes am 10 Buli beunruhigt. In ben frühen Morgenftunden bes 12. Juli ftiegen englische Abteilungen öftlich Rieuport vor; fie murben unter blutigen Berluften abgewiesen. Mehrere Befangene und einige Mafdinengewehre blieben in unferer Sand. Ebenfo brachten mir bei einem Batrouillengefecht meftlich Bournen Gefangene ein. Beitere feinbliche Erkundungsabteilungen, die nach kurgem Feueriberfall in der Gegend von Wntichaete vorzugehen versuchten, wurden mithelos abgewiesen. Huch in ber Racht vom 12. gum 13. erfolgten mehrfach feindliche Bombenabwürfe hinter unserer Front in Flandern, konnten jedoch keinen Schaden anrichten.

Un der Arrasfront verwendete der Gegner ergebnislos eine große Anzahl von Granaten gegen unfere Batterien im Abschnitt von Souches und Arras. Wir befcoffen mit erkennbarem Erfolg Die Bahnhofe von Noeng-les-Mines und Arras. Feindliche Batrouillenvorftofe weftlich Hulluch, öftlich Monchy und fiidlich Queant icheiterten in unferer Ibmehr.

Un der Aisnefront nahm der Gegner in den friihen Morgenftunden bes 13. Juli unfere Stellungen füblich Filain ameintal hura hintereinander unter ftarkes Fener. Ein Infanterieangriff erfolgte nicht. Unfere Flieger bombarbierten in ber Racht vom 12. jum 13. Bargdenlager und Ortschaften gegenilber unserer Front und griffen Stragen, Scheinwerfer und feuernde Batterien aus geringer Sohe mit Maschinengewehren an

Dem gefteigerten feinblichen Artilleriefener in ber Best Champagne von Cornillot bis öftlich des Bohlbergs ift bisber ein feindlicher Angriff nicht gefolgt. Auch an diesem Frontabschnitt waren unfere Glieger in der Racht

vom 12. jum 13. tätig.

Un ber ruffifchen Front fühlte ber Gegner unr wit kleineren Abteilungen in der Segend von Rolufs vor. Am Abend versuchte er an biefer Stelle verschiedene Borftohe, die indeffen glatt abgewiesen murben. In der Gegend Rraena-Botranca fich zeigende feindliche Infanterie und Ravallerie rief vorübergebend die Steigerung des Artilleriefeuers hervor. An der Lomnica herrschte bis Temoromce Ruhe. Deftlich von Temoromce versuchten bie Ruffen bei Bludnikt einen Teilangriff ju unternehmen, ber im Feuer auf mittlere Entfernung liegen blieb.

3m Gebirge herrichte nur beiderfeits des Tatarenpaffes zeitweilig etwas lebhafte Artillerietätigkeit. Am Abend des 12. Juli murden wiederholte burch Artiflerie-

feuer unterftugte Borftoge ftarker feindlicher Batte gegen Taupifantka durch Feuer abgewiesen.

An der rumänischen Front frischte das Arm feuer im Abschnitt Braila-Rimnic-Mündung und lich Focfant etwas auf. Unfere Artillerie jerin feindliche Arbeitergruppen bei Rotul-Lung und am S Rnie. Unfere Batrouillen brachten am Gereth-Rem fangene ein.

Tagesbericht der Berbundeto

Bien, 13. Juli. (B. B. Michtamtlich.) 3 wird perlautbatt:

Deftlicher Rriegsschauplat:

In Rumanien und bei ber Deeresfront des Gen oberften Ergherzog Joseph lebhafte feindliche Aufklin

In der Lomnica-Stellung wurden mehrere ruff Borftoge abgewiesen. In Wolhnnien loften unfete kundungsabteilungen ftellenweife lebhaftes Geplankel Italienifder und füböftlicher Rriegsichauplak:

Unperänbert.

Der Chef des Generalftabe

Befehl

1 20

NS 9

wit t

mfore

mil

er mie

benkı

utid

nen

0g g

in her

n fin

DOI

ekret

geld

tver

4 9

nute

ne me

1, 10

illen.

mettu

31

Abendbericht.

Bien, 13. Juli. (B. B.) Giiblich von A Rampfe örtlicher Ratur, nordlich vom Onjeftr Mu ber ruffifden Artilleriet itigkeit.

Deutsche Geefluggeuge bringen eine Brife ein, Berlin, 13. Juli. (B. B. Amtlich.) Unfere (findlich Rorbfee) ben hollandifchen Segler "Ugiba Bonnmare nach Le Saure bestimmt, als Brife eingen Das Fahrzeug murbe fpater von unferen Torpebobitie noch Beebrügge eingeholt.

Der Chef des Admiralftabes der Matie

Sindenburg und Lubendorf beim Raifer.

Berlin, 13. Juli. (23. 3. Amtlich.) Huf & 3. M. Des Raffers ift Beneralfelbmaricall von S burg mit dem Generalquartiermeifter Lubendorff pormittag in Berlin eingetroffen.

Der Wortlaut ber Rriegszielerklärung.

Berlin, 13. Juli. (Briv. Tel. ber Frankf. Die oft erwihnte Kriegszielerklarung, auf Die fin Mehrheitsparteien, Sozialdemokratie, Bentrum und 3 fdrittliche Bolkspartei, geeinigt haben, und auf ? bis heute noch fteben, lautet nach hiefigen Blatten

Un ber Schwelle bes vierten Rriegsjahres erklin Reichstag: "Bie am 4. August 1914 gill für das d Bolk auch heute noch der Gag: Uns treibt nicht rungsluft, fondern in Berteidigung ber freien Ge Digkeit und Unverzehrtheit feines territorialen Bef hat Deutschland die Baffen ergriffen. Unter Abme des Gedankens an erzwungene Gebietserwerbunge ftrebt der Reichstag einen Frieden ber Berftant und bes bauernden Berfohnens der Bolker. Mit folden Frieden find politische, wirtschaftliche und gielle Bergemaltigungen unvereinbar.

Chenjo weift der Reichstag alle Blane guriide, eine wirtichaftliche Absperrung und Unterbindun Bölker nach dem Kriege ausgehen. Rur der wirticht Frieden mit der Freiheit ber Meere nach ber Beent des Krieges wird einem dauernden freundschaftlichen fammenleben ber Bolker ben Boben bereiten. Bon Erwägungen und Bielen geleitet, wird ber Reichstor kräftig die Schaffung internationaler Rechts-Organi nen fördern.

Solange aber die feindlichen Regierungen einen den Frieden gurudweisen und Deutschland und Berbundeten mit Ermerbungen und Bergewaltign

Sein Berhängnis.

Roman von Gottfried Brudnet.

Billwalbt beobachtete ben Musbrud feiner Weftchtsalige aufs icarffte, während er darauf wartete, daß Sugo fortfahren follte, und fagte bann: "Gier bitrfen Sie mir mit teinem Aber" tommen, berr von Martwald, fpreden Sie riidhaltlos ans, mas Gie fagen wollten."
"Das tann ich nicht," autwortete hugo.

"Weshalb nicht?" rief Billmalbt etftaunt

"Begen eines von mir gegebenen Berfprechens."

"Ihr gegeben ?" "Ja," raunite hingo ein.

Dann bat die Cache noch weit mehr gu bedeuten, als ich bisher argwöhnte. Boren Sie, Detr von Martwald, wenn Sie fich von der gegen Sie erhobenen Antlage gereinigt zu feben und aus der haft befreit zu feben wiinfchen, muffen Sie mir alles von diefer Berfon unverzüglich und ohne Bebenten anvertrauen. Bermutlich wird Ihren bas Berfprechen auf Ichlaue Beife entlodt worden fein, um etwas Wichtiges vor mir und ben fibrigen, Die fich um ben Rachweis Ihrer Unfould bemüben, gebeim gu halten."

"Glauben Gie bas wirflich?" rief Sugo erfraunt, und Dann erinnerte er fich ploglich ber Gligge Des Ropfes, Die er bei feinem eiften Befuch in ihrem Atelier gefeben, und ber Einraumungen, die fie hinfichtlich ber Aehulichteit awischen Rarl von Foerfter und ihrem Freund gemacht batte, bes gefpenftifden, leichenhaften Ansfebens, welches das Porträt gu-erft gehabt, und endlich ber munberbaren Aebulichfeit des weiblichen Befens, welches er um Millernacht am Renen Gee gefeben batte, mit diefer Orlowelly. Dies alles wurde ibm mit einer Ploglichfeit und Lebhaftigteit bewußt, daß er oavor beinahe erichat und fich entjegte.

"Ich glaube, daß fie irgendwie an dem Berbrechen, beffen Sie beschuldigt werden, beteiligt ift. Sagen Sie mit alles, was Sie vonihr wiffen," drangte ihn Gillipalbt.

Jest völlig überzengt, daß das Berfprechen des Schweigens ihm gu bem Bwed entlodt worden mare, ein Geheinnis Derbeden gu belfen, beffen Enthillung fite ibn eine Bebens. lenge war, ergabite Dugo alles, was gwifchen ibm und Emilie

Orlowsty vorgefallen war. Gillwaldt horte ihm in atemlofer | licher Teilnahmte den Spannung, aber mit einem immer machfenben Empfinden innerer Entruftung gu, fo daß er folieflich gornig ausrief: Aber weshalb haben Gie bas alles por mir geheim gehalteta ?"

"Ich bacte nicht, daß fie irgered etwas mit bem Morde tim hatte. Wie hatte ich auch von einem anscheinend folis berrund fleißigen, jungen Dabden fo etwas benten tonnen ?" Sie gehort gu ber Diebesbande, barauf tonnen Sie fic perlaffen.

Raum. Sie fceint mir boch ein feines, gebilbetes und

teich begabtes, junges Dabchen gu fein." "Die fint bie folimmften, weim fie einmal auf bofe Bege eraten. Ich ning fie ohne Bergug perfonlich tennen ternen. bet ihr einzuführen, und bann tonnen Gie fich barauf perlaffen, daß ich mich nicht eher von ihr trenne, als bis ich etwas mehr fiber fie in Erfahrung gebracht habe," erwiderte Gillwaldt und erhob fich jum Abichied.

40. Rapitel

Graf Meganders Mutrag.

Rrau Gröfin von ber Pforten batte ihrem Sohn forgfältig verheimlicht, daß Cacilie bereits verlobt war, und hatte Frau bon Foerfter überrebet, ebenfo gu handeln. Denn fie mußte techt wohl, daß ihr Sohn, wenn er etwas von diefer Berlobung erfahren hatte, fofort feine Bewerbungen abgebrochen haben wurde, mufrent fie ebenfo übergengt war, daß et, fobalder nur ernftlich einen Autrag machte, feines Erfolges auch ficher fein würde. Und fie hatte fich rum doch einmal in ben Ropf gefest, daß er Cocilie und teine andere beiraten follte, weil ihr das junge Madden perfonlich angenehm, und fie auch ber Anficht war, daß fie dieselbe gang beherrschen würde, und von ihr keine Entfremdung ihres Sohnes zubefürchten branchte. Trobbem Frau von Foerfter ihr alle Einzelheiten der Unterredung mit biego mitgeteilt, hatte fie doch teine Buft, feche Monate gu warten, fondern beichlof, jest, wo ihre Freundin pon ben Rachwirfungen bes nachtlichen leberfalls fich erholt hatte, die Angelegenheit gur entgilltigen Enticheidung ju bringen und ihren Gohn gu verantaffen, Dag er Cacilie feinen Un. trag made. Go begann fie benn foon beim Friibftiid infremto.

Blane, Alegander?"

"Dariiber habe ich mich wirflich noch nicht entichlofe Etwas Besonderes habe ich heute nicht vor, Doch, aber um vier Uhr nachmittags habe ich eine Berabredung mit ein Freunde wegen eines Pferdefaufs."
"Dann bift Du heute vormittag alfo frei ?"

"Ja, weshalb ?"

Beshalb ich Dich banach fragte? Beil ich bente. es am beften fein wurde, wenn Dit beite vormittag Ca befuchteft und ihr Deinen Antrag machteft."

3ht Sohn ftarrte fle faffungelos an und rief verivinde "Weshalb nicht ? Es hat gar teinen Bwed, bie Sache il

langer hinauszugiehen.

"Meinft Du nicht, daß es etwas übereilt sein wirde fragte er, sich nicht ohne Bedenken der abweisenden Halts erinnernd, die Cäcisse ihm gegenüber in Sorrent gezeigt han "Rein, seit wir in Berlin sind, hast Du sie jede Woche vie bis fünsmal gesehen, und sie weiß recht gut, daß Du

liebft, und erwartet zweifellos icon feit einiger Beit, bei bein Befuch von Dir, daß Du ihr Deinen Untrag mas Rein Dadden liebt es, über folche Fragen lange in 3mit

und Ungewißheit gelaffen zu werden."
Braf von der Pforten war fich beffen durchaus nicht ficher und gab feiner abweichenden Meinung auch ruchalte

Go oft ich perfitche, bie Unterhaltung auf meine findingen gu lenten, gibt fie ihr geschidt eine andere Bung, fo daß ich wirflich noch teine Belegenbeit gehabt be überhaupt von Liebe git ihr gu fprechen. Das fcheint

eigentlich ein schlechtes Zeichen, und ich halte es deshalb nie für verfrisht, jest schon meinen Autrag zu machen."
"Torheit! Cärilie ist ein zurückhaltendes Midden und bestillt Selostachtung genng, um die Liebeswerbung aussichliebs Dir zu überlassen. Ich hosse doch, daß Du nicht etwa von erwartest, sie sollte Dir sich selbst fast in die Arme werfen, es die andern jungen Mädchen getan haben, die Dich bies aum Manne au gewinnen suchen, und par deren in jum Manne git gewinnen fuchten, und vor benen ich noch bei Beiten wamte."

ift das deutsche Bolk entschlossen, unerschütterlich einenzustehen und auszuharren zur Berteidigung und seiner Berbündeten Rechts auf Leben und Entang. Das deutsche Bolk weiß, daß es in seiner weit unüberwindlich ist.

Die Stimmung hinter ber ruffifden Front.

Bern, 13. Juli. (B. B. Richtamtlich.) Betersete baß die ruffifche Offenfive bisher wenig getan bie Lage hinter ber Front ju beffern. Gie bleibt ernd kritifch. Der Gonderberichterftatter der "Dailn bezeichnet als hoffnungsvolle Zeichen die Wahl ofes jum Brajidenten des Hauptausichuffes des ht auseinander gegangenen allruffifchen Rongreffes Geiter- und Golbatenvertreter, ferner die angeftrebte elmeife durchgeführte Bereinigung ber gablreichen aftengruppen zu einer geschloffenen Bartei. Als ben weiteren Unfriedens bezeichnet er bagegen bie rei bes erften Maschinengewehrregiments, als es Befehl, gemiffe Geschütze an die Front ju bringen, Trohung beantwortete, die vorläufige Regierung rien, sowie die volle Anarchie in Kronftadt und die rige Lage in Finnland. Die Extremiften murben ren, Die ungebildeten Daffen gegen bie Beiterfühes Krieges aufzuwiegeln. Anarchiftische Agitatoren en die Manner in Kronftadt auf, die in Betersburg eft befindlichen Anarchiften gu befreien. - Der mb für Marinereformen habe feine Arbeit eingeba bie Delegierten ber Mannichaften in Reval und wiors mit den Beschlüffen des Ausschuffes über Bolb und die Kriegsgerichte ungufrieden gemefen bgereift feien.

der Rathedrale von Reims.

Das Beichrei über die Berftorung ber Rathebrale von s will in der frangösischen Breffe nicht verftummee. wieder werden die alter Anschuldigungen erhoben, Die deutschen "Barbaren" feien, die bies herrliche benkmal der Gotik vernichten wollen. Run haben utiden immer mehr Berehrung und Bietat als die en für die Bauten jenes wundervollen Stiles an g gelegt, der por vielen Sahrhunderten Die innige mfamkeit der Kultur im heutigen Nordfrankreich beutigen Deutschland offenbarte. Rirgends in Der en Geschichte finden sich absichtliche Bernichtungsgegen die Runftwerke, wie fie in Frankreich k frangösischen Revolution bis zu den Borgangen der Trennung von Staat und Rirche unternommen in find. Deshalb durfte jeder Borfchlag gur Rettung imfer Rathebrale ber marmften Aufnahme bei ben en ficher fein. Durch unwiderlegliche Beugniffe beweisen, daß die deutsche Oberfte Seeresleitung an hat, um dem alten französischen Krönungsdom nickfal des Untergangs zu erfparen. Aber an der ultigkeit der Franzosen gegen ihre nationale Runft, muischen Brutalität, die sich vielleicht eines wirk-Bropagandamittels nicht begeben wollte, find bie m Bemilhungen, die fich mit denen des Bavites sten, gescheitert, und so wird es als eine unumbewiesene Tatfache in Die Geschichte eingehen. Frangofen felbft Die Rathebrale von Reims kaltopfern. Rach ben jest bekannt gewordenen Dokuift jede weitere Unschuldigung ber Deutschen eine lei, die fich durch die Tatfachen felbft richtet. de größte Bedrohung der Rathebrale bedeuten nicht

utiden Granaten, die hier und da notgedrungen bas Bauwerk gerichtet werben muffen, fondern ber ber Gewölbe, die ichon drei Kriegswinter ohne von oben dafteben, mahrend die des Daches bebelgischen Bauwerke bereits im Berbft 1914 ihre der erhielten. Bergeblich haben frangofifche Beiund frangösische Abgeordnete immer wieder erdaß nur ein Notdach den Jusammenfturg der Ratheerhindern könne. In einem Interview des "Temps Januar 1917 erklärte ber frangöfische Untertkretar der schönen Runfte, Dalimier, ohne vorherige ag mit ben militarifchen Behörden konne nichts Beichehen. Bu wiederholten Malen habe er gebeten, dverbachung vorzunehmen, für die Borbereitungen 14 gemacht wären. Aber man habe ihm erwidert, die hlungen, daß Arbeiten auf dem Dach der Kathedrale neue Beschießung des Bauwerks gur Folge haben leien noch diefelben; es habe fich nichts baran Diefe Angaben bes Unterftaatsfekretars enteine grobe Unmahrheit. Er verschweigt, daß die Regierung die Sand gur Errettung ber Ratheeboten hatte; es mochte ihm wohl peinlich fein, den, daß die Frangofen diefe deutsche Unregung

misachtet haben.
Dapst Benedikt XV., der schon vor zwei Jahren tür
nettung des Gotteshauses eingetreten war, hatte im
nettung des Gotteshauses eingetreten war, hatte im
n 1916 auf Beranlassung der französischen Res
in einem Handschreiben an den deutschen Kaiser
Jusicherung der deutschen Heeresleitung gebeten,
wendigen Ueberdachungsarbeiten nicht durch Arseuer zu gesährden. Falls die deutsche Regierung
minschte Garantie gäbe, so erklärte der Papst, würde
kachrt von der französischen Regierung die Sichersür erlangen, daß während der Zeit der Ausbesseur Zivilarbeiter den Jutritt zur Kathedrale eralle Militärpersonen aber serngehalten würden.
unter dem 11. November 1916 hatte sich darauf
usschen erklärt und nur die selbstverständliche Guserlangt, daß während der vertraglich sestzusehen altebeit alle Beranlassungen für eine das Bauwerk
kende Beschießung von Reims ausgeschlossen würden.

aus einer im Umkreis von 800 Metern um die Kathebrale stehenden Batterie sissiert werden sollte, und daß aus Reims heraus keine Beschießung der Reims gegenüberliegenden französischen Ortschaften hinter der deutschen Front statisinden sollte. Durch diese letzte Bedingung sollte jeder Anlaß zu einem Bergeltungsseuer mit allen Weiterungen, die sich daraus ergeben könnten, während der Restaurationsarbeiten grundsählich ausgeschlossen bleiben

Diefe überaus entgegenkommende Antwort, die die Errettung der Rathebrale ermöglichte, wurde dem Bapft mitgeteilt und von ihm gewiß fofort an die frangofische Regierung weitergegeben. Aber vergeblich haben die beutiche Regierung und die beutiche Oberfte Deeresleitung auf eine Antwort ber frangöfischen Regierung gewartet. Gie ift nicht erfolgt, und mit ber gleichen emporenden Gleichgültigkeit wie bisher lieh man ben britten Binter ungenutt verftreichen, beffen unerhorte Ralte eine befonders ichwere Schädigung der Gewölbe hervorrnfen mußte. Benn bie Borbereitungen für Die Ueberbachung bereits 1914 getroffen waren, dann hatte es gur Ausfithrung ber Arbeiten einer fehr kurgen Beit bedurft. Die Frangofen haben fich aber nicht einmal zu einer Antwort auf die deutschen Borichlage entschloffen. Mus diesem Berhalten geht klar hervor, daß es ihnen gar nicht darauf ankommt, unvergleichliche Werte ihrer nationalen Runft gu erhalten. Gie wollen weiter bamit Reklame machen, daß die Deutschen auf Reims schiegen; was mit der Rathebrale felbst geschieht, ift ihnen gleichgültig Die gange frangosische Rlage um Reims ift, wie all die ichonen Deklamationen der "großen Nation", nichts als eine leece Gefte, hinter der fich rücksichtslose Brutafität verbirgt.

Was ift eine Schiffstonne?

Mit immer nachhaltigerem Erfolge erschweren unsere Unterseeboote die Bersorgung der seindlichen Länder, indem sie die ihnen Kriegsmaterial und Lebensmittel bringenden Schiffe auf den Grund des Meeres schicken. Unsere Teilnahme an dem Umsang ihrer Arbeit ist immer reger geworden, und wir möchten uns gern ein auschauliches Bild von ihren Leistungen machen. Dieser Bissensdurst wird aber von den Berichten über die Bersenkungen nur unvollkommen bestiedigt. Wir ersahren regelmäßig höchstens, eine bestimmte Anzahl Schiffe mit einer bestimmten Anzahl Tonnen sei versenkt worden. So taucht die Frage auf: Was ist eine "Tonne?" oder richtiger: Was ist hier mit "Tonne" gemeint? Denn daß es sich hier, mindestens bei den Handelsschiffen, um eine besiondere Urt Tonnen handelt, das zeigt der übliche Jusop: Brutto- oder Netto-Register-Tonne.

In der Tat versteht man, wenn man ein Handelsschiff nach seinem Tonnengehalt bestimmt, unter Tonne nicht die ein gewicht angebende Tonne. Nicht nach dem Gewicht, sondern in erster Linie nach dem Raumgehalt bestimmt sich, wieviel Ladung ein Schiff aufnehmen kann. Der Raumgehalt also bestimmt den Nugwert des Schiffes.

Rach Diesem Rugwert Des Schiffes richten fich Die Steuern und Abgaben, insbesondere &. B. Die Safen- und Dochgebühren, die der Reeder für jedes Schiff, fei es im Inland, fei es im Ausland, gu gablen hat. Um diefe Abgaben überall nach den gleichen Grundfagen feftlegen gu können, war es nötig, international gultige Grundlagen für die Berechnung bes Rugwertes ju schaffen. Dagu boten fie ohne weiteres Raumgehalt und Faffungevermogen an, nach ben ber Rugwert leicht bestimmt werben konnte. Go hat sich ein internationales Raummag herausgebildet, mit beffen Silfe in allen Ländern ber Raumgehalt ber Schiffe ermittelt wird. Diefes internationale Mag ift die "Tonne"; ber Name ift ein Ueberbleibfel aus jener Beit, in ber es Brauch mar, ben Laberaum baburch Bu berechnen, daß man feftstellte, wieviel Tonnen von einer gemiffen Große er gu faffen vermöchte. Die Tonne (... Registertonne") ift ein Rammag von 100 Rubikfuß ober 2,83 Rubikmeter.

Den gesamten Raumgehalt eines Schiffes, der sich auf diese Weise ergibt, bezeichnet man als den Bruttoraumgehalt, und ihn meint man, wenn man sagt, ein Schiff habe so und so viel Bruttoregistertonnen. Ber sich eine Borstellung von der wirklichen Größe eines Sandelsschiffes machen will, der muß den Gesamtraumsgehalt ins Auge fassen. In den Meldungen über die versenkten Schiffe wird es sich meistens um Dampfer von rund 2000 dis rund 4000 Bruttoregistertonnen handeln. und mit diesem Maß ist die Durchschnittsgröße besichrieben.

Aber der Sohlraum, den ber Dampfer in fich begreift und ber fomit in Bruttoregiftertonnen ausgebrückt wird, wird natifelich niemals vollständig für die Lagerung ber gu beforbernben Waren und die Aufnahme ber Sahrgofte nugbar gemacht. Bielmehr muffen, um ben allein für bie Lagerung bienenben Raum gu finden, die für die Unterbringung der Schiffsmannschaft sowie die für die Maschinen, Reffel und Rohlen nötigen Raume abgezogen merben. Go ergibt fich ber Rettoraumgehalt. Er bezeichnet alfo ben unmittelbar gewinnbringenden Raum bes Schiffes. Daher wird in dem Megbrief angegeben, ben jedes Schiff auf Grund der amtlich durchgeführten Bermeffung erhalt. Diefer Nettoraumgehalt beträgt bei Frachtdampfern im allgemeinen 62 bis 64 Prozent der Brutto-Tonnage, fo baß man mithin eine Bruttotonne ungefähr einer Netto-Tonne gleichsehen kann. Bei den großen Bassa-gierdampfern ift aber das Berhältnis zwischen Brutto-tonne und Nettotonne ganz anders. Da sie eine möglichst große Schnelligkeit entwickeln muffen, fo befigen fie ungeheure Mafchinen und bementsprechende Reffel und Rohlenmengen, und Die hierfür bestimmten Räume gablen nicht au ben nugbaren. Infolgebeffen fchrumpft die Retto-tonnage, das heißt die Gefamtheit der für Baffagier- und Baren beftimmten Raume, bei ben Riefendampfern im Berhaltnis gur Gefamttonnage gang erheblich gufammen.

Während also die Größe eines Handelsschiffes stets nach Raumtonnen bemessen wird, bestimmt sich natürlich die Ladung nach dem Gewicht. Auch für die Gewichtsermittlung dient die Tonne als Einheit, hier aber nicht die Raumtonne, sondern die bekannte Gewichtstonne von 1000 Kilogramm. Wenn man daher die Meldung sindet, ein Schiff von 4000 Tonnen Größe habe 6000 Tonnen Ladung gehabt, so ist das nur ein schiednbarer Widerspruch. Denn bei der ersten Angabe handelt es sich ja um Raumtonnen, bei der zweiten um Gewichtstonnen. Tatsächlich ist ein derartiges Verhältnis zwischen dem Raumgehalt und dem Ladungsgewicht recht häusig. So rechnet man z. B. auf einen vollbeladenen Dampser von 3000 Bruttostonnen rund 4500 his 5000 Tonnen Weisen oder Meise

tonnen rund 4500 bis 5000 Tonnen Beizen oder Mais. Wie groß die Last sein darf, die ein Schiff zu tragen vermag, das hängt von der Art und dem Bau des Schiffes ab: Im allgemeinen beträgt die Tragsähigkeit 220 bis 250 Prozent der Nettoregistertonne.

Lofale Radridten.

Doktor-Brüfung. Herr Rich ard Dorn, Sohn des Privatiers Anton Dorn von hier, hat vor einiger Zeit sein medizinisches Staatsegamen und am 12. 7. 1917 seine Doktor-Brüsung bestanden. Herr Dr. Richard Dorn studierte in Heidelberg, Bonn und Frankfurt a. M. und war mährend des Krieges 1½ Jahr lang Assistent an der chirurgischen Universitätsklinik bei Herrn-Geheimrat Prof. Dr. Rehn.

Das Gesamtergebnis der U.-Bootspende in unserer Gemeinde betrug 868.07 Mark und dasjenige der Lesesstoff-Spende 278.87 Mark. Die beiden Summen legen ein gutes Zeugnis für die Opserwilligkeit in unserer Gemeinde ab.

Marienverein. Die Mitglieder des Marienvereins werden hiermit nochmals an die Theatervorstellung in Riederrad erinnert. Abmarsch vom St. Josefshaus um 21/2 Uhr.

Burftverkauf findet heute abend bei B. Schneiber und A. Man ftatt.

Fußballsport. Die 1. Mannschaft bes Fußball-Klub Germania 06 spielt morgen mittag 1/24 Uhr auf dem hiesigen Platze das Rückspiel gegen den Seddernheimer Fußball-Klub. Da Seddernheim verstärkt antritt, so ift ein schönes Spiel zu erwarten.

Beschlagnahme der Frühkartoffeln im Kreise Sochft. Sämtliche im Kreise Sochst gepflanzten Frühkartoffeln sind laut Bekanntmachung des Kreisausschusses beschlag-

Brot statt Kartoffeln. Obgleich der Kreisausschuß rechtzeitig den Bedarf des Kreifes an Frühkartoffeln an mafgebender Stelle angemeldet und feitens der Reichskartoffelftelle auch überwiesen erhalten hat, ift eine Berteilung von Friihkartoffeln gurgeit leider noch nicht möglich. Der Grund liegt in ber fpaten Ernte, welche fich infolge der lang anhaltenden Trockenheit faft in allen Provingen erheblich verzögert hat. Wann die Bufuhren regelmäßig eingehen werden, läßt sich zurzeit leider noch nicht übersehen. Da andererseits die Beriode, für welche die Kreisbevölkerung mit Winterkartoffeln aus der Ernte 1916 verforgt worden ift, mit dem 11. Juli ihr Ende gefunden hat, ift eine größere Angahl von Saushaltungen, Die mit ihren Rartoffelvorraten nicht fparfam gewirtichaftet haben, gegenwärtig ohne Rartoffeln. Dank vorforglicher Bermaltung ift ber Rreis in ber Lage, als Erfag für fehlende Kartoffeln jedem hiermit nachweislich nicht mehr verforgten Kreiseingeseffenen je 1 Bfund Brot wöchentlich gur Berfügung gu ftellen. Diefe Erfangeftellung gilt gunachft nur für die zwei bevorstehenden Wochen vom 16. bis 22. Juli und vom 23, bis 29. Juli. Falls die Friibkartoffelgufuhren auch gegen Ende diefes Monats noch nicht in vollem Umfange eingesett haben follten, ift mit ber Möglichkeit zu rechnen, daß die Austeilung bes 1 Pfund Brot auch noch für eine weitere Woche erfolgen kann. Bir vermeifen diesbezüglich auf Die in ber heutigen Rummer unferes Blattes abgedruckten Bekanntmachung des Kreisausschuffes.

Richtpreife für Ginmachgurken. Es find von der Reichsftelle für Gemufe und Obft fur ben Berkauf von Gurken durch den Erzeuger Richtpreise aufgestellt worden. Die Bemühungen, ben Berkauf auf der Grundlage von Gewicht und Große ber Gurken in Uebereinftimmung gu bringen, wie es diefe Richtpreife verfuchen, muß beshalb als verjehlt betrachtet werden, weil tatfächlich durch die festgesetzte Rorm ber Rleinverkauf sich überaus kompligiert gestaltet und das Brodukt felbit enorm verteuert wird. Go follen Ginmachgurken, von benen 60 Stiick etwa 16 Bfund wiegen, pro Stude bis 14. Juli 8 Bfg. pom 15. bis 21. Juli 7 Big., vom 22. bis 28. Juli 6 Big. und später 5 Bfennig beim Erzeuger koften. Mit den als-bann noch hinzukommenden Buschlägen für den Groß-und Kleinhandel würde gemäß der hier üblichen Berkaufsweise und ber gegenwirtig gezahlten Breife fur bas hundert Gurken eine Breisfteigerung von etwa 4-5 Mark eintreten. Das gleiche kann auch von den fogenanns ten Effiggurken gesagt werden, wo man für Größen von 4-8 Zentimeter Preise von 2-4 Big. pro Stuck porichreibt. Diefe Breisfeftfegung nimmt auf die ftarkeren filbbeutichen Broduktionsgebiete und vor allem auf das, was nach der jeweiligen Ernte als Breis galt, scheins bar gar keine Rücksicht.

Bereits 11000 Mark Ueberschuß haben die "Has-Gastspiele" im Theater Groß-Frankfurt in den ersten 10 Tagen erzielt. Dieser außerordentliche Ersolg ist in erster Linie der vorzüglichen Darstellung zu verdanken. Die Gastspiele in Franksurt sind nur von beschränkter Dauer. Mittwochs und Samstags nachmittags 3 Uhr Familien- und Schüler-Borstellung zu bedeutend ermäßigten Eintrittspreisen. Die täglichen Abendvorstellungen beginnen präzis 7½ Uhr.

Seufchmuggel im Mobelmagen. Muf originelle Beife luchte in Oberurfel ein Handler bas Benaussuhrverbot su umgehen. Er ließ den mächtigen Möbelmagen eines Frankfutter Geschäfts bis ins lette Ecken mit heu vollpfropfen. Gerabe mar man babei, ben Wagen auf der Stadtmage zu verwiegen, als ein vorübergehender Herr ben Schwindel entdeckte und gur Ungeige brachte.

Bewirtichaftung bes Büchfen- und Salagemüfes. Das gefamte Biichfen- und Salgemuje aus der bevorftehenden Ernte wird öffentlich bewirticaftet werben. Die gefamten Erzeugniffe follen durch die Reichsftelle für Gemitfe und Dbft ichluffelmäßig auf die Bundesstaaten verteilt werben, welchen die Unterverteilung auf Die Kommunalverbande obliegen wird. Bur Durchführung ber Bewirtschaftung ift von der der Reichsftelle unterstellten Gemufekonferven-Rriegsgefellichaft in Braunfdweig durch Bekanntmachung Dom 21. Juni 1917 ber Abjag und Berfand von Gemifekonferven und Jaggemüse verboten worben. Sowohl ber Abfan wie auch ber Berfand ift nur juliffig mit Genehmis gung biefer Rriegsgefellichaft.

Die Ergebniffe ber Bieh-3mifchengahlung bom 1. Juni 1917 werden jest bekannt gegeben. Wir entnehmen

ihnen folgende Biffern:

Bestand aut: 1. 6. 1917	1. 12, 1918
Raiber unter 3 Monaten 2379 238	1915389
Jungvieh 3 Monate bis 2 Jahre . 7005 277	6 194 453
Bullen, Ochsen, Stiere über 2 Johre 1 449 406	1 564 042
Rube über 2 Jahre 10 628 150	11 320 460
Rinder inegriamt 21 462 071	20 994 344
Schweine unter 1/4 3abr 8 630 504	15 288 821
Schweine 1/4 bis 1 Jahr 2 694 912	7 484 556
Schweine über 1 3abr 1 438 194	2935 763
Schweine insgesamt 12 763 610	25 659 140
Shafe inegelamt 6 167 469	5 520 837
	~

Dian erfieht hieraus, daß gegenüber ber letten Briebensgablung nur ber Bestand an Schweinen eine Abnahme erfahren hat, die allerdings beträchtlich ift, benn fie ftellt fich auf rund 50 Brogent. Der ftarke Rückgang ift auf das Jehlen ber Futtermittel gurudeguführen. Die Rachfrage nach Gerkeln ift heute überall fehr groß, Biingere Schweine und Buchtichmeine werden mahrend bes Sommers jaft überall durch forgiame Ausnugung von Beide und Grinfutter durchgehalten unter möglichfter Schonung ber für die menichliche Ernährung in Betracht kommenden Bobenergeugniffe. Auf Diefem Wege ift es nach ben Erfahrungen bes Borjahres vielfach möglich, Die Schweine bis jum Gewicht von 160 Bfund zu bringen. Die Erzeugung fetter, ichmerer Schweine in beträchtlicher Bahl ift ohne Inanpruchmanne von Körnern und Kartoffeln in erheblichen Mengen nicht möglich. Bon dem Ergebnis ber Diesish. rigen Körner- und Sachfruchternte wird es abhängen, wie weit die bei ber Bahlung vom 1. September 1917 ju ermittelnbe 3ahl von Schweinen wird aufrechterhalten werden konnen. Falls die Rornerernte knapp ausfällt, und die Rartoffelernte nicht besonders reichlich ift, wird bie Schweinehaltung auf eine gureichende, beftimmt gugemeifene Bahl von Hausschlachtungsichrveinen, die im

mefentlichen mit Birtichaftsabfallen gefittert merben können, und von folden Schweinen beidrinkt merben müffen, die mit freigegebenem ober überwiesenem Rraftund Abfallfutter (von frabtifchen Schlachthofen) für Die Decresverwaltung, fowie Die fradtische und Industriebevölkerung gemäftet merben konnen. Jedem gu überlaffen, wieviel Schweine er maften und womit er fie füttern will, wird für das Winterhalbjahr voraussichtlich nicht möglich fein.

Die Solgfohle kommt. Die Leberknappheit und die Einführung der Solzsohle als Erfat für Sohlenleder beichaftigte eine ftark besuchte Bersammlung ber Mitglieber ber Schuhmacherinnungen Groß-Berlins, Die Solgfohle joll auf ber Brandfohle befeftigt und bann mit Abfallober Johlleder überzogen werben. Doch fei die Lieferung von Holzsohlen gegenwärtig ungureichend. Des weiteren erertorte Die Berfammlung Die Frage ber Berkurgung ber Geichäftszeit und ber Breisfestjegung für Solgioblen.

Söchftpreife für Spinnpapier. 2im 10. Juli ift eine Bekanntmachung (Nr. W. III. 700/5. 17. R. R. A.) betreffend Sochftpreife für Spinnpapier alter Art fomie Bapiergarne und bindfaden erfchienen, burch bie bie bisher für bie bezeichneten Gegenftanbe in Kraft mefenen Bestimmungen ber Bekanntmachung Rr. W. III. 4700/12. 16. R. R. A. abgeindert werden. Die neue Höchstpreisbekanntmachung enthalt wesentliche Aenderung gegenüber ber bisher in Beltung gewesenen, die fich nicht nur auf die Sohe ber Preife begiehen. Insbesondere find die Höchstpreise abgeftuft, je nachdem die Beräuferung burch ben Serfteller ober burch einen Sandler erfolgt. Die Bekanntmachung enthält außer 2 Preistafeln eine ganze Reihe von Einzelbestimmungen. Ihr Wortlaut ift bei ber Polizeiverwaltung einzusehen.

Der Bekleibungsamisvorsieher als Barfiifler. Als erfter Barfiifler in Worms mandelt feit einigen Tagen ber Borfteher bes ftabtifchen Bekleidungsamtes in der Stabt und ben Amtsräumen feiner Dienftstelle umber. Berdutt guden die Wormfer dem Beren Borfteber nach, ber damit feinen Mitbürgern ein leuchtendes Beifpiel gibt, bag man jum eigenen Rugen und jum Beil bes Baterlandes den Sommer hindurch fehr wohl Strümpfe

und Schuhe fparen kann. Für 58 Millionen Mark beutscher Bein. Das Ergebnis der im Frühjahr 1917 abgehaltenen 230 Beinversteigerungen im Rheingau, Rheinheffen, Rheinpfala, an ber Rabe, ber Mofel, in Franken und Gubbeutichland fiellte fid; für 24421/2 Stiid, 34823/4 Juder, 2178 Sektoliter und 200 000 Flaichen Wein auf 424 10 519 Mark 3m 2. Salbjahre 1916 brachten 136 Berfieigerungen für 13901/4 Stilch, 2262 Juder, 380 Dektoliter und 10 000 Floiden gufammen 14591 968 Mark. Der Gejamterins der in ben beiden Salbjahren abgehaltenen 366 Beinversteigerung ftellte fich alfo fitr 3833 Stück, 5745 Juber,

Shleichhandel mit Sugftoff (Saccharin). Der mit Gufftoff, auch die Beitergabe gum Ginkau ift burch bas Gugftoff-Befeg vom 7. Juli 1902 und die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 25 1916 (§ 4) verboten. Es wird trogdem häufig & angeboten. In der Regel handelt es fich um ein Bei bas durch Beimengung von kohlenfaurem Ratton ober bergleichen verfälfcht ift und anftelle einer 450 nur eine 30- bis 50-fache Gugkraft aufweift. verfälfchte Gufftoff wird burchweg ju einem febr i Breis, ber ben allgemeinen um ein Bielfaches fiber angeboten. Bor bem Unkauf berartigen Gufftoffi nur bringend gewarnt werben. Abgefeben von ber barkeit der handlung wurde auch eine bedeutenbe digung des Raufers eintreten.

Rirdliche Anzeigen. Katholischer Gottesbienst.

Conntag, ben 15. Juli 1917, 7. Conntag nach Bfing Caframentalifder Constag.

Borm. 7 Uhr: Frühmesse mit gemeinschaftl. hi. Komme der Klassen Illa und Illb. — 9 1/2. Uhr: Sochamt mit b und Bredigt. — Radni. 1 1/3. Uhr: Soft, Bruderichafte. und Bredigt. - Radni. 11, Uhr: Saft, Bruberichaften Montag: 7" Uhr: Austeilung ber hl. Rommunion.

1. Exequienant für Johann Joseph Klimroth. Dienstag : 71/1. Uhr: best. Jahramt für Joh. Bachendorn Eltern und Schwiegereltern, Mittwork, 7 j. Uhr: St. Joseph Shaus: Beft amt für ben gesallenen Krieger Lorenz Müller. Donnerstag: Gest. Umt für Joh. Denrich 6., Rofie Müller, beren Tochter Marg, und Elife Müller.

Fremag : 2. Grequienamt für ben gefallenen Rrieger Min

Cautstog: 3. Erequienamt für Frau Glifabeth Mills oth. — Rachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr : Beichtgele - 6 Uhr: Salbe. Donnerdiag, abends 8 Uhr : Bittanbacht jur Erfehm

Sieges und für unjere Arieger.
Conutag, Den 22 Juli: Gemeinschaftliche fil. Rom bes Marienpereine. — Rachm. 4 Uhr: Berjammlung

Das Rath. Pfarrin Evangelifcher Gottesbienft. 6. Countag nach Tris

Countag, ben 15. Juli, Bornt halb 10 Uhr: Predigigottesbienft. Rachni, halb 2 Uhr: Bibelbefprechung.

Rachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein.

Das evangt. Pfan

Vereinskalender.

Gefangverein Concordia. Samstag abend halb Gefangftunde. Sahlreiches und punftliches Ericheinen etwa Gefangberein Edngertuft. Morgen Sonntag mitte 1 Uhr: Gefangftunde, — Rach berfelben Beerbigung. Boll Ericheinen Chrenfache.

Turnberein Jeben Mittwoch abend halb 9 Uhr: Tun Rath Rirdenchor. Jeben Mittwoch abend halb

Turngemeinde. Jeben Mittwoch abend halb 9 Uhr Tum Rath. Jünglingsverein. Conntag, 15. Juli, nad 31. Uhr: Berfammlung: Befprechung. Banftliches Er wirb erwartet

Todes-Auzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, dass mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter und treubesorgter Vater seiner Kinder

Johann Josef Klimroth

im noch nicht vollendeten 49. Lebensjahre nach kurzem, mit grosser Geduld und Gottergebenen schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, am 12. Juli, vormittags 11% Uhr, in Gottes unerforschlichem Willen sanft dem Herrn entschlafen ist.

Fran Marg. Klimroth als Wittwe, nebst Kindern,

In tiefer Trauer:

Familie Jakeb Klimroth, Josef Klimroth. Josef Henrich, z. Z. im Felde.

Die Beerdigung des im Herrn Verstorbenen findet am Sonntag, den Hintergasse 9 aus statt.



Stenogr.-Gesellschaft "Gabelsberger" 1910 Vereinslokal: Gasthaus "Zur Post", Chr. Katamann.

Nachruf.

Wir geben unseren Mitgliedern davon Nachricht, dass uns abermals einer unserer Kunstgenossen

Alois Egert

Musketter in einem Res. Rgt.

durch den grausamen Krieg entrissen wurde. Nun zählt auch er zu den Helden der grossen Zeit, die in ihren Blütejahren ihr Leben für's Vaterland hingaben. Wir verlieren in ihm ein Mitglied unserer Gesellschaft, welches jederzeit bestrebt war unsere Interessen zu fordern und werden wir ihm stels ein ehrendes Anderken be-Der Vorstand.

Schwanheim a. M., den 14. Juli 1917.

Suche Grandbesttz, Landwirtschaft, Gasthof, Hotel. Zins-oder Geschäft-haus, Pensionsvilla, industriell. Betrieb, ueschäft oder dergl. for Landwirt geeignet bei hober An-zahlung evtl. Auszahlung; auch Be-teiligung mit grösserem Kapital! Gefl. Angebote an E. von der Ahe, Frohnan (Mark). Agenten verbeten! 544

Schones Mans

mit 3 mal 3 Zimmerwohnungen, Garten und Stallungen zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition.

Be-Gen. ber Balbftraße per 1. Auguft ju bermteten. Rah, hauptftr. 35. 328

Einmachgurken

2558 Sektoliter, 1 Ohin und 210000 Flafchen auf rund

58 Millionen Mark.

frisch eingetroffen. Per 100 Stück Mk. 4 .- , 6 .- und 8 .-

Standenheimer, Baronessenstr.

zu verkaufen. Alte Frankfurterstr. 53.

ein Hann

entlaufen. Abrugeben gegen Belohnung Kirchstrasse 64.

Gut ofen zu kaufen erhaltener ofen gesucht.

Tüchtige

Off. ust. No. 76 s. d. Exped.

Monalstrau oder Mädchen

tagsüber einige Stunden gesucht. 548 Heinr. Röhrig, Schöne Aussicht 1, I. St.

Kunftgewerbeschule Offenbacha. M. Ausbildung von Schülern und Schülerinnen. Großh Direktor Prof. Eberhardt.

2 Zimmerwohnung mieten. Jahnstr. 17.



Lebensmittelversorgun

der Gemeinde in der Woche vom 16. Juli bis 22. Juli 18

Es gelangt zur Ausgabe:

Margarine

Nr. 1-1050 am 16. ds. Mis., 9 Uhr vorm., pro Kopf 70 Gramm. Preis

Kochmehl

Nr. 1-1345 am 17. ds. Mts., 9 Uhr vorm., pro Kopf 200 Gramm. Preis

Graupen

Nr. 1-1345 am 18. ds. Mts., 9 Uhr vormittags, pro Kopf 125 Grass Preis 9 Pfg. Pflanmen-Marmelade

Nr. 1-1845 am 19. ds. Mts., 9 Uhr vormittags, pro Kopf 200 Grs Preis 28 Pfg.

Erbsensuppenmehl

Nr. 1-1345 am 20. ds. Mts., 9 Uhr vormittags. pro Kopf 120 Grams Preis 20 Pfg.

Graupen

Nr. 1-1345 am 21. ds. Mts., 9 Uhr vormittags, pre Kopf 125 Gram Preis 9 Pfg.

Die Lebensmittelbücher sind bei jedem Verkauf vorzulegen. Die setzten Zeiten müssen pünktlich eingehalten werden. Sohwanheim a. M., den 14. Juli 1917.

Der Bürgermeister: Diefenha

Vereinigte Landwirte Schwanheim a. M.

Morgen Sonntag, mittags 1 Uhr, findet bei Gastwirt Ant. Safran eine

Versammlung

statt:

TAGESORDNUNG.

Regelung der diesjährigen Dreschperiode

Alle Grundbesitzer, welche Frucht zu dreschen haben, werden zu einer Be-sprechung eingeladen. Zahlreiches Erscheinen ist sehr wünscht wegen der Wichtigkeit.

Der Vorstand.

Kleine Inseral

auch Wohnungs-Anzeigt sofern diese nur ein od wenige Male erscheine sollen, wolle man gefällig gleich bei Aufgabe bezahles

Die Expedition